



“Mobile Telephony and Health”

Seoul Education Culture Center

Gerd Friedrich

Der internationale Workshop: “Mobile Telephony and Health” fand vom 7. bis 8. November 2005 im Education Culture Center in Seoul, Korea, statt. Bei diesem Workshop diskutierten 33 Repräsentanten aus Regierungsstellen und Wissenschaft ausführlich über die Möglichkeit einer effektiveren Zusammenarbeit von Forschung und Wissenschaft. Eingeladen hatte die koreanische Regierung. Der Workshop war die Fortsetzung einer Reihe von vorangegangenen Gesprächen auf Regierungsebene, die ihren Ursprung in ersten Konsultationen zwischen Korea und Japan zur Abstimmung ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten zum Thema EMVU hatte. Nach und nach wurden weitere Staaten und Staatenbündnisse einbezogen. Über Europa, vertreten durch die Kommission und Wissenschaftler der COST 281-Aktion, China und USA wurde der Kreis bei diesem Treffen um Südafrika und Australien erweitert. Leider konnten die Vertreter aus China auch diesmal nicht an den Gesprächen teilnehmen, was sehr bedauert wurde, da es das zweite Treffen ohne chinesische Beteiligung war nach dem Ausbleiben Chinas in den USA in Anschluss an die Tagung der BioElectroMagnetic Society in Washington 2004.

Natürlich war trotz des gewollten, ehrlichen Bestrebens zu einer Zusammenarbeit immer noch eine gewisse Scheu vor dem sich „Total-Öffnen“ zu verspüren. Zu verschieden war auch die Herangehensweise an Forschungsthemen. Nationale Eigenarten und Eigenheiten waren zu beachten. Auch waren nationale Interessen vielfältig anders gelagert. Man war bemüht dies Trennende zu berücksichtigen und den-

noch zu einem gemeinsamen Vorgehen zu gelangen. Nach den einführenden Vorträgen zu den Aktivitäten der Weltgesundheitsbehörde (WHO), der Vorstellung von bekannten internationalen und nationalen Forschungsprogrammen wurden auch einzelne beeindruckende Arbeiten vorgestellt. Eine ausführliche Dokumentation mit den einzelnen Workshop-Beiträgen ist unter www.cost281.org zu finden.

Nach den Vorträgen zu schließen, sind die Europäer führend was die Anzahl der Studien und der aufgebrauchten finanziellen Ressourcen anbelangt; vermehrt unternehmen aber auch die Staaten im pazifischen Raum verstärkte Anstrengungen, ihre Forschungsaktivitäten zu steigern.

Am Ende der Veranstaltung drückten die Teilnehmer ihre übereinstimmige Überzeugung aus, dass alle Aktivitäten hochwertig sein und auf den Qualitätsanforderungen der Weltgesundheitsbehörde basieren sollten. Überhaupt wird den Aktivitäten der WHO höchste Priorität eingeräumt. In der Abschlussdiskussion wurde gerade die Funktion der WHO und ihre Aktivitäten von allen teilnehmenden Vertretern einstimmig als sehr bedeutend und federführend herausgestellt. Als nächstes Gastgeberland wird Japan die beteiligten Teilnehmer im Jahr 2006 erwarten.

Und als Anmerkung zum Schluss: Man lernte sich während der Tagung persönlich besser kennen und dies ist vielleicht Anlass für die eine oder andere Kooperation bei durchzuführenden Studien.

Dr.-Ing. Gerd Friedrich, Forschungsgemeinschaft Funk